

Bezirksmeisterschaft Mittelfranken West

Beängstigend heiß ging's zu! Nicht beim Schüßlers Herbert in der Backstube, sondern im Dinkelsbühler Nobellokal "Zum silbernen Hecht", wo unsere cleveren Jungs gestern abend ihr letztes Verbandsspiel absolvierten. Die Meisterschaftsschüssel schon in der Tasche, ging es unserer Mannschaft allein darum, endlich einmal einen Sieg gegen die routinierten Kinderzechenstädter zu erringen. Bisher hatte es nämlich nur Niederlagen und zuletzt drei 4 : 4 gegeben.

Nachdem uns die gastfreundlichen Hausherren mit freundlichen Worten, Glückwünschen zur Meisterschaft und sogar mit einem kleinen Geschenk begrüßt hatten, ging's los.

Unser Mann am Spitzenbrett, Martin Schreiber, benötigte keine allzu lange Anlaufzeit, um seinen Spielpartner Steiner in Verlegenheit zu bringen. Der etwas salopp beginnende Dinkelsbühler war - zur Überraschung der anwesenden Presseberichterstatter - schon nach acht Zügen "mit seinem Latein am Ende". 1 : 0 für uns!

Dann einigten sich Hans Schock und Walter Wagner mit ihren spielstarken Gegnern auf Remis, so daß es um 22.00 Uhr 2 : 1 für uns stand. Alles schien zu laufen wie am Schnürchen.

Um 23.00 Uhr hieß es gar 3 : 1 für den SCL, als es Herbert Gachstatter gelang, den Remis-Spezialisten F. Brauner zu bezwingen. Eine beachtliche Leistung des zur Zeit in Berchtesgaden tätigen Jochsbergers.

Ein paar Minuten später rettete der lange Zeit auf Verlust stehende, aber nie verzagende Horst Leopold ein kaum mehr erwartetes Remis gegen den nervösen Harant. Zwischenstand nun also 3,5 : 1,5 Punkte.

Damit schien unser Pulver aber verschossen. Kurz hintereinander mußten sich Friedrich Schindler und Dietmar Weber geschlagen geben, obwohl besonders Friedrich im Mittelspiel einem klaren Sieg zuzusteuern schien. Aber so ist es halt beim Schach: Eine kleine Unachtsamkeit - und viele Stunden volle Konzentration waren umsonst. Für den Dietmar, der sich am liebsten selbst in den Arm gebissen hätte, war es im achten Einsatz die erste Niederlage. Was soll's!

Es stand nun also 3,5 : 3,5! Und Egon Hanel, unser letztes Eisen tat sich redlich mühen. Die Partie noch zu gewinnen, dies schien ein aussichtsloses Unterfangen. Als der Dinkelsbühler zwei Remisangebote ablehnte, wurde Egon trotzig. Während alle seine Mannschaftskameraden mit ratlosen Gesichtern herumstanden und nur noch darum beteten, daß Egon das Unentschieden halten würde, bewies dieser, daß ihm in punkto Endspiel wohl kein anderer SCL-Akteur das Wasser reichen kann. Mit einem unwahrscheinlich raffinierten Turmmanöver riß er das Steuer tatsächlich noch herum. Als Egon "Matt" sagte, hätte nicht viel gefehlt, und seine Freunde hätten ihn erdrückt (natürlich vor Freude!). Nicht Neckermann, nein - Unser Egon macht's möglich!

Resultate:Tabellenschlußstand:

Steiner - Schreiber	0 : 1	1. Leutershausen I	14 : 0	40,0
Harant - Leopold	remis	2. Heilsbronn I	11 : 3	34,0
Hörmann - Wagner	remis	3. Dinkelsbühl I	8 : 6	32,5
Kohnert - Hanel	0 : 1	4. Bechhofen II	6 : 8	26,5
Brauner - Gachstatter	0 : 1	5. Schillingsfürst I	6 : 8	21,0
Meyer - Schock	remis	6. Windsheim II	4 : 8	18,5
Broll - Weber	1 : 0	7. 1855 Ansbach II	3 : 9	23,0
Probst - Schindler	1 : 0	8. Feuchtwangen II	2 : 12	20,5

Nächster Schachabend ist am Freitag, 18. April. Auf dem Programm stehen Freundschaftspartien sowie eine Nachbetrachtung des Dinkelsbühler Auswärtssieges unserer 1. Mannschaft. Am 25. April findet wieder mal eine Generalversammlung statt. Dann soll auch über Aufstieg oder Verbleib entschieden werden.

Liebe Schachfreunde!

Hier noch einmal die Abschlusstabelle in der Kreisklasse A:

1. SC Leutershausen I	7	7	-	-	40,0	: 16,0	14	:	0
2. SC Heilsbronn I	7	5	1	1	34,0	: 22,0	11	:	3
3. SC Dinkelsbühl I	7	4	-	3	32,5	: 23,5	8	:	6
4. SC Bechhofen II	7	3	-	4	26,5	: 29,5	6	:	8
5. SC Schillingsfürst I	7	3	-	4	21,0	: 35,0	6	:	8
6. SC Bad Windsheim II	6	2	-	4	18,5	: 29,5	4	:	8
7. SC 1855 Ansbach II	6	1	1	4	23,0	: 25,0	3	:	9
8. SC Feuchtwangen II	7	1	-	6	20,5	: 27,5	2	:	12

Und dann noch der FLZ-Ausschnitt der Dinkelsbühler Lokalausgabe:

Kleiner Trommler als Andenken an Dinkelsbühl

Leutershausen kam und siegte

Sozusagen eine Werbeveranstaltung für das königliche Spiel

Dinkelsbühl. Im Gasthaus „Hecht“ fand die letzte Begegnung der Schach-Verbandsrunde in der Spielsaison 1979/80 statt, bei der der neue Meister Leutershausen den Schachklub Dinkelsbühl knapp mit 4,5 zu 3,5 Punkten besiegte.

Vor Beginn des Wettbewerbes hieß der 2. Vorsitzende des Schachklubs Dinkelsbühl, Horst Schiepek, der den erst später gekommenen 1. Vorstand Otmar Wiesmeth vertrat, die Leutershausener Spieler herzlich willkommen. Die Gäste kamen als Meistermannschaft der Kreisklasse A, Mittelfranken West, Schiepek überreichte ihrem 1. Vorsitzenden Richard Glaser einen kleinen Kinderzechtrommlerbuben.

Glaser bedankte sich und versicherte, daß der Dinkelsbühler Trommler beim SK Leu-

tershausen in Zukunft einen Ehrenplatz einnehmen werde, als stete Mahnung, die Dinkelsbühler nie zu unterschätzen.

Dann stieg der Kampf an den Brettern, die für die Schachspieler die Welt bedeuten. Das geschah in einer durchaus gelösten Atmosphäre, ganz ohne den bei Schachspielern zu vermutenden verbissenen Denkerernst. Es war geradezu eine Werbeveranstaltung für das königliche Spiel. Jeder, der diesen Denksport liebt, kann beim Schachklub Dinkelsbühl noch alle die Kenntnisse dazu erwerben, die nötig sind, ein Turnier mit zu bestreiten. Denn wenn jeder Soldat „den Marschallstab im Tornister trägt“, dann hat bei guter Konstellation, Begabung und Fleiß auch jeder Schachspieler das Zeug, sich mit den Russen anzulegen — am friedlichen Schachbrett natürlich. L



Die Meistermannschaft aus Leutershausen mit ihren Dinkelsbühler Gastgebern. Vorn (mit Notizblock) zweiter Vorsitzender Schiepek. Foto: Ludwig

Die Hauptversammlung findet nun endgültig am Freitag, 2. Mai statt. Alle Aktiven werden gebeten pünktlich um 20.00 Uhr im Klublokal zu erscheinen.